

# Feuerthaler Anzeiger



Ämtliches Publikationsorgan für Feuerthalen und Langwiesen • Herausgeber: Politische Gemeinde Feuerthalen

Weinländer Musiktag 17./18. Mai 2003

## Gemütlichkeit nach Noten

*Am Samstagabend, 17. Mai stimmte sich eine grosse Schar von Musikbegeisterten auf den 65. Weinländer Musiktag ein. Der Musikverein Feuerthalen, welcher 1958 zum ersten Mal die Ehre hatte, diesen Anlass zu organisieren, schlüpfte heuer bereits zum fünften Mal in die Rolle des Gastgebers.*



*Animateur mit Pokerface mal zwei.*

cr. Als Gemeindepräsident Werner Künzle in seiner Funktion als OK-Präsident um 20.00 Uhr die versammelten Gäste begrüßte, warteten noch viele leere Bänke darauf, besetzt zu werden. Aber der Abend war noch jung und das Publikum zum Teil noch auf dem Weg zum grossen Festzelt auf dem Stumpenboden-Gelände. Werner Künzle freute sich darüber, dass unsere Gemeinde einen so aktiven und erfolgreichen Musikverein beheimatet, dank welchem ein solcher Grossanlass bei uns durchgeführt werden kann. Er bedankte sich bei all den vielen Helfern, denn ohne sie wäre so ein Anlass gar nicht möglich. Sein besonderer Dank richtete sich aber an die Musiker der KAPO Bern, «welche kurzfristig für die US Army Band eingesprungen waren, da

diese in den Irak abberufen wurde» (Smiley).

Matthias Fischer, der erste Trompeter der Musikgesellschaft Feuerthalen, führte mit wenig Worten – er hatte sich (gemäss Insider-Wissen) eben



*Die Tamboren der KAPO Bern haben den Rhythmus im Blut.*

erst von einem Stimmverlust erholt – durch das Programm. Die Hilari-Musik Feuerthalen machte den musikalischen Anfang. Sie versuchten, zusammen mit ihren zwei Animatoren, allesamt in Blues-Brothers-Kluft, dem Publikum so richtig einzuheizen. Doch die Zuhörer taten es dem Wetter gleich – sie zeigten sich eher kühl und tauten erst im Laufe des Abends richtig auf.

Als dann um 21.00 Uhr die Musiker der KAPO Bern ihre Plätze auf der Bühne einnahmen, fing sich das Zelt langsam an zu füllen. Die Musikgesellschaft, welche fast ausschliesslich aus aktiven und einigen wenigen pensionierten Polizisten besteht, feiert nächstes Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Unter der Leitung von

Dirigent Jürg Burkhalter gelang es ihnen schon bald, das Publikum aus dem nasskalten Wetter zu entführen. Als



*Blues Brothers made in Feuerthalen.*

musikalischen Einstieg wählten sie die Eröffnungsfanfare, welche für die Olympischen Spiele in Los Angeles komponiert wurde.

*Fortsetzung auf Seite 2*

### Aus dem Inhalt

Rückblick auf ein rassiges Wochenende .....	1–3
Abstimmungsergebnisse .....	5
Marchstei gedeiht gut .....	6–7
Waro geht, Coop kommt .....	9
Domino und Religionsunterricht mit grossem Minilager ..	11
Kirchzettel / Veranstaltungen .....	12

AZA  
 8245  
 Feuerthalen

## Gemütlichkeit nach Noten

Fortsetzung von Seite 1

Es folgten bekannte Stücke wie «Aber bitte mit Sahne» von Udo Jürgens und «We are the World» von Michael Jackson. Ihre Vielseitigkeit stellten sie mit einem Lied von Umberto Tozzi unter Beweis, bei dem sie sogar zu singen angingen – «Gloria, Gloria, Gloria!».

Den Kontrast bildeten die Tamburen der KAPO Bern, welche zwischen dem Spiel ihrer Kollegen drei Mal auftraten

und unter der Leitung von Ueli Hofmann ihr Können unter Beweis stellten. Bei ihrem dritten Auftritt rissen sie das Publikum mit ihrem Rhythmus derart mit, dass dieses sie nicht ohne Zugabe vom Platz liess. Als dann die einfallsreichen Kantonspolizisten zum «YMCA» anstimmten, brachten sie das Publikum dazu, mit den Armen Buchstaben zu formen und mitsingen. Ob die Idee wohl beim Verkehrsregeln entstanden war? Den Zuhörern gefiel es jedenfalls enorm, und nicht wenige standen auf den Bänken und schrien im Chor «We want more» (Wir



Renate Widmer, eine wahre Künstlerin am Xylophon, löste beim Publikum einen Begeisterungssturm aus.



Sicherheit im Festzelt, bei so vielen Polizisten.

Fotos: cr.

wollen mehr)! Nach dieser hervorragenden Darbietung überliessen die gemütlichen Berner die Bühne der «Saundstoffband» aus Wutöschingen. Mit der Musik vom Tatort verschafften diese sich gleich zu Anfang «kriminell» Gehör und sorgten für Showtime.

Schon bald machten sich viele der Zuhörer auf den Heimweg. Wahrscheinlich wollten sie fit sein, um die Fahnenübergabe am Sonntagmorgen nicht zu verpassen.

## Fahnenübergabe am Sonntag

# Die Verbandsfahne befindet sich wieder in Feuerthalen!

*Pünktlich um 9.30 Uhr (zum Teil nach einer langen Festnacht!) versammelten sich am Sonntagmorgen die Mitglieder der 14 verschiedenen Musikverbände Feuerthalen, Berg am Irchel, Elgg, Hettlingen, Henggart, Neftenbach, Marthalen, Seuzach, Rheinau, MV Andelfingen, Rickenbach-Sulz, Pfungen, JM Andelfingen und Stammheim wieder auf dem Pausenplatz des Schulhauses Stumpenboden zur offiziellen Fahnenübergabe.*

js. Eingeleitet wurde der festliche Akt bei nicht optimalen Wetterbedingungen von einigen Musikstücken, bravourös vorgetragen vom Musikverein Feuerthalen. Trotz des einsetzenden Regens spielten die Musiker unbekümmert zu Ende und liessen sich auch von den «an Schärme» flüchtenden Zuschauern nicht demotivieren.

Gegen 10.00 Uhr fand dann die feierliche Fahnenübergabe des Musikvereins Berg am Irchel an den Musikverein Feuerthalen statt. Nachdem sich OK-Präsident Werner Künzle bei

allen teilnehmenden und helfenden Händen bedankt hatte, verschoben sich die Zuhörer und Musiker in das nahe gelegene Festzelt. Dort spielten im Laufe des Tages alle Vereine ihre ganz persönlichen Stücke und alle Musikfreunde konnten sich bei einem «Ztrinke» und «öppis zässe» von der fetzigen Musik mitreissen lassen. Die



MV Elgg – im Gleichschritt marsch!



Feierliche Fahnenübergabe.

Servicemitarbeiter und -mitarbeiterinnen hatten alle Hände voll zu tun, denn das Wetter war noch immer nicht viel besser geworden und so blieben die Gäste gerne noch etwas länger im Festzelt sitzen.

Parallel zur Unterhaltungsmusik im Festzelt fand in der Turnhalle das Wettspielen statt. Für den Laien klangen alle Stücke wunderbar, richtig, perfekt vorgetragen und einfach sensationell. Sogar die Kleinsten im Raume blieben muckmäuschenstill sitzen und staunten über die schwungvollen Bewegungen der Dirigenten und die zuweilen etwas laute, aber faszinierende Musik. Die Bewertungsrichter jedoch waren sich sicher, hie und da einige Misstöne herauszuhören und gaben dementsprechend Punkteabzüge. Die Wertung wurde

gleich nach den Vorträgen per Mikrofon und Leinwand bekannt gegeben. So manch einer war mit dem erreichten Resultat wohl nicht ganz zufrieden. Trotzdem liess man sich den schönen Tag davon nicht verderben.

Nach dem Mittagessen, welches im Festzelt eingenommen werden konnte, formierten sich die Vereine in ihren prachtvollen Uniformen um 13.00 Uhr wieder für die Marschparade. Vis-à-vis des Parkplatzes vom Schulhaus Stumpenboden starteten die fischen Trommler und Bläser, flankiert von hübschen, jungen Ehrendamen mit Blumensträusschen zum Marschmusikdefilee. Nach militärisch anmutender Anmeldung beim Punkrichter marschierte ein Verein nach dem anderen die Route vom Schulhaus bis zum

wertungsrichterteam die Formationen von einer Wagenbühne aus. Ein Punkrichter schritt sogar neben jeder spielenden «Band» her um ja keinen Fehlschritt oder eine falsche Aufstellung zu übersehen. Mit einem tosenden Schlussapplaus wurden die Vereine für ihr Können belohnt. Anschliessend wurden auch hier Punkte verteilt. Eindeutiger Favorit und Sieger des Marschmusikdefilees und des Bewertungsspiels in der Turnhalle war der «Musikverein Brass Band Henggart» unter der Leitung des Dirigenten Patrick Stump.

Nach der Veteranen-Ernennung und der Veteranen-Ehrung um 16.30 Uhr und dem anschliessenden Spiel des Gesamtchors um 17.00 Uhr ging der Weinländer Musiktag des



Volle Konzentration beim Bewertungsspielen.

Werkhof und spielte dazu das vom Dirigenten vorgegebene Musikstück. Die Zuschauer säumten die Strasse und staunten über die farbenprächtigen Uniformen der einzelnen Vereine. Wiederum verfolgte ein Be-

Jahres 2003 langsam aber sicher ihrem Ende entgegen. Wer noch etwas bleiben wollte konnte dies im Festzelt tun, alle anderen Zuhörer und Spieler zerstreuten sich wieder in alle Richtungen des Weinlandes.



Auftakt des Feuerthaler Musikvereins.

Fotos: js.

# Küchen

## schreiner you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen  
 Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen  
 Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch

## Mitteilungen aus dem Gemeindehaus

### Gastwirtschaftspatent für Rheinkiosk und Rheinterrassenrestaurant

Letztes Jahr hat der damalige Betreiber der Kohlfirst-Fähre, Hanspeter Huber, seine Gastwirtschaftspatente für den Rheinkiosk und das Old-River-Rheinterrassen-Restaurant auf dem Areal der Liegenschaft Wardeck zurückgezogen.

Der Gemeinderat hat das Gastwirtschaftspatent für beide Betriebe neu Alice Bühlmann, Neuhausen am Rheinflall erteilt.

Die Betriebszeiten sind täglich von 9.00 bis 23.00 Uhr während der Saison vom 1. April bis 31. Oktober bewilligt. Die Schliessungszeit von 23.00 Uhr versteht sich als absolute Schliessungszeit inklusive Aufräumarbeiten.

### Liegenschaft Zürcherstrasse 36: Verkaufsabsichten des Gemeinderats

Die Liegenschaft Zürcherstrasse 36 in Feuerthalen gehört schon sehr lange der Politischen Gemeinde Feuerthalen und liegt am Rande der Kernzone. Heute ist klar, dass die Liegenschaft

für öffentliche Zwecke nicht mehr benötigt wird, und so ist es nicht sinnvoll, wenn diese weiterhin im Besitze der Politischen Gemeinde verbleibt.

Es handelt sich um eine im Jahr 1875 erbaute Liegenschaft. Es ist ein einfaches, freistehendes Zwei-Familien-Haus mit zwei Vier-Zimmer-Wohnungen und zwei Gartenschöpfen.

Die Gemeinde Feuerthalen hat laufend die notwendigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Heute müsste jedoch das Haus gründlich saniert werden. Veränderungen an der Gebäudehülle sind allerdings nur möglich, wenn das Ortsbild nicht beeinträchtigt wird.

Die Liegenschaft könnte für ein Kleingewerbe oder einen Dienstleistungsbetrieb sehr interessant sein. Der Gemeinderat hofft, dass ein Kaufinteressent gefunden werden kann, der diese Liegenschaft nicht zu spekulativen Zwecken erwirbt, sondern einer geeigneten Nutzung zuführen kann.

Der Verkauf wird in Kürze öffentlich ausgeschrieben.

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

## Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Urnengang vom 18. Mai 2003

### Erneuerungswahl evangelisch-reformierte Kirchensynode

Amts-dauer 2003 bis 2007

#### Wahlprotokoll

##### Sechs Mitglieder der Kirchensynode

Zahl der Stimmberechtigten	12 672
Stimmbeteiligung (in Prozent)	47,71
Eingegangene Wahlzettel	6 046
Leere Wahlzettel	50
Ungültige Wahlzettel	13
Massgebende Wahlzettel	5 983
Anzahl Stimmen (massgebende Wahlzettel mal Anzahl Sitze)	35 898
Leere Stimmen	580
Ungültige Stimmen	4
Massgebende mehrfache Stimmenzahl	35 314
Massgebende einfache Stimmenzahl	5 886
Absolutes Mehr	2 944

##### Es erhielten Stimmen beziehungsweise gewählt sind (\*)

1* Reichert Joachim, bisher, 1946, Dachsen	5 914
2* Leu Verena, bisher, 1944, Buch am Irchel	5 906
3* Härtner Ernst, 1941, Andelfingen	5 898
4* Benesch Markus, bisher, 1947, Truttikon	5 872
5* Scheidegger Kurt M., 1955, Buch am Irchel	5 871
6* Vogel Alfred, bisher, 1941, Marthalen	5 830
Vereinzelte Stimmen	27
Zusammen (massgebende mehrfache Stimmenzahl)	35 318

8245 Feuerthalen, 26. Mai 2003

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

## Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

### Öffnungszeiten im Gemeindehaus

Datum	Gemeindeverwaltung	Notariat
Freitag, 30. Mai	geschlossen	8.00–12.00 Uhr 14.00–17.00 Uhr

Notfallnummer bei Todesfall: 052 659 25 75 (Bestattungswart)

Wir danken für Ihr Verständnis.

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Notariat Feuerthalen

## Kreiswahlvorsteherschaft Andelfingen

Urnengang vom 18. Mai 2003

### Erneuerungswahl römisch-katholische Kirchensynode

Amts-dauer 2003 bis 2007

#### Wahlprotokoll

##### Ein Mitglied der Kirchensynode

Zahl der Stimmberechtigten im Wahlkreis Andelfingen	2241
Eingegangene Wahlzettel	1029
abzüglich ganz leere Wahlzettel	14
abzüglich völlig ungültige Wahlzettel	2
Ergibt gültige Wahlzettel	1013
Absolutes Mehr	507

##### Gewählt ist

Ent Yvonne, Andelfingen	1009
Vereinzelte Stimmen	4

Beschwerden gegen diese Wahl sind innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung am Sonntag, 18. Mai 2003 an gerechnet, an die römisch-katholische Zentralkommission, Hirschengraben 66, 8001 Zürich einzureichen.

8450 Andelfingen, 18. Mai 2003

Kreiswahlvorsteherschaft Andelfingen



**GERMANN ELEKTRO AG**  
STROM & TELEFON

Schützenstr. 59 • 8245 Feuerthalen  
Tel. 052 659 20 80 • Fax 052 659 13 97  
germann.elektro@bluewin.ch  
www.germannelektro.ch

Elektroinstallationen  
Telekommunikation  
EDV-Installationen



IWC  
International Watch Co., Schaffhausen  
Since 1868

bei:  
**SCHMIDLIN**  
Uhrmacher im Löwengässchen  
8200 Schaffhausen

Urnengang vom 18. Mai 2003

# Abstimmungsergebnisse des Wahlmarathons

So haben unsere Einwohner abgestimmt:

## Stimmrechtsausweise

Total eingegangen	100,00 %	1100
Vorzeitig persönlich abgestimmt	8,91 %	98
Brieflich abgestimmt	34,73 %	382
davon nicht unterzeichnet und damit ungültig	0,37 %	4
An der Urne persönlich abgestimmt	56,37 %	620

## Bund 1: Armee XXI Stimmbeteiligung 52,5 %

Total Stimmzettel	1088
abzüglich leere Stimmzettel	55
abzüglich ungültige Stimmzettel	1
In Betracht fallende Stimmzettel	1032
Ja	720
Nein	312

## Bund 2: Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Stimmbeteiligung 52,3 %

Total Stimmzettel	1085
abzüglich leere Stimmzettel	43
abzüglich ungültige Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	1042
Ja	844
Nein	198

## Bund 3: Volksinitiative «Ja zu fairen Mieten» Stimmbeteiligung 52,4 %

Total Stimmzettel	1087
abzüglich leere Stimmzettel	36
abzüglich ungültige Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	1051
Ja	335
Nein	716

## Bund 4: Sonntagsinitiative Stimmbeteiligung 52,8 %

Total Stimmzettel	1095
abzüglich leere Stimmzettel	10
abzüglich ungültige Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	1085
Ja	423
Nein	662

## Bund 5: Gesundheitsinitiative Stimmbeteiligung 52,7 %

Total Stimmzettel	1093
abzüglich leere Stimmzettel	21
abzüglich ungültige Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	1072
Ja	298
Nein	774

## Stimmberechtigte 2073

davon Auslandschweizer	23
------------------------	----

## Bund 6: Gleiche Rechte für Behinderte Stimmbeteiligung 52,8 %

Total Stimmzettel	1094
abzüglich leere Stimmzettel	19
abzüglich ungültige Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	1075
Ja	399
Nein	676

## Bund 7: Strom ohne Atom Stimmbeteiligung 52,7 %

Total Stimmzettel	1092
abzüglich leere Stimmzettel	12
abzüglich ungültige Stimmzettel	1
In Betracht fallende Stimmzettel	1079
Ja	431
Nein	648

## Bund 8: Moratorium plus Stimmbeteiligung 52,5 %

Total Stimmzettel	1088
abzüglich leere Stimmzettel	29
abzüglich ungültige Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	1059
Ja	534
Nein	525

## Bund 9: Lehrstelleninitiative Stimmbeteiligung 52,7 %

Total Stimmzettel	1092
abzüglich leere Stimmzettel	32
abzüglich ungültige Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	1060
Ja	359
Nein	701

## Kanton 1: Volksinitiative für mehr Steuergerechtigkeit Stimmbeteiligung 50,2 %

Total Stimmzettel	1029
abzüglich leere Stimmzettel	29
abzüglich ungültige Stimmzettel	0
In Betracht fallende Stimmzettel	1000
Ja	409
Nein	591

Gemeinderatskanzlei Feuerthalen



### Dalle Feste

Sanitär

Fabio Dalle Feste

Adlergasse 5  
8245 Feuerthalen  
Mobile 078 710 17 84  
Telefax 052 659 39 20

*Der Partner für Akkord- und Servicearbeiten!*

*Das Ortsmuseum Feuerthalen ist das nächste Mal offen am Sonntag, 1. Juni 2003, 10 bis 12 Uhr.*

Ortsmuseum

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Dachstock altes Gemeindehaus, Schützenstrasse 2

Tag der offenen Tür

# Marchstei, der symbolträchtige Name ...

...steht seit einem Jahr für die sozialtherapeutische Wohngruppe, welche in den Häusern am Rüttenenweg 10 und 12 untergebracht ist – den meisten Feuerthalern und Langwiesern besser unter dem alten Namen Spörri-Heim bekannt.

## Es war einmal...

Die Gründerin des Heims, Anna Spörri-Rühli, wurde 1907 geboren. Sie erlernte den Beruf einer Psychiatriepflegerin in der Klinik Rheinau. Dort traf sie auch ihren Mann Alois, ebenfalls ausgebildeter Pfleger. Den beiden wurden zwei Kinder geschenkt. Bereits drei Jah-

nem Laden etwas dazuverdienen. Sie bekam nur eine kleine Witwenrente, obwohl damals ein Paar Kinderschuhe bereits 20 Franken kostete. Wir Kinder besuchten die Schulen in Schaffhausen und wurden mehrheitlich von den Grosseltern betreut. Die Grossmutter war blind, und ich musste ihr

Rüttenenweg, um ein Sechsfamilien-Haus zu bauen. Wir hatten nun bedeutend mehr Platz, um Pensionäre aufzunehmen. Wegen grosser Nachfrage konnten wir noch das Haus Rüttenenweg 12 bauen, wo wir nochmals zwölf Leute aufnehmen konnten. Die Pensionäre wohnten in Einer-, Zweier- und Dreier-Zimmer. Im Ganzen hatten wir nun 44 Pensionäre. Meine Mutter kochte meistens selber für die grosse Schar. Wir lagerten jeden Herbst eine Tonne Kartoffeln und eine Tonne Äpfel ein. Auch sonst brauchten wir vom Metzger, Bäcker und Milchmann ansehnliche Mengen.

1968 erkrankte meine Mutter schwer und ich musste innert kurzer Zeit meinen Beruf als Arztsekretärin aufgeben und der Mutter beistehen. Sie konnte seit ihrer Erkrankung das Heim nie mehr allein führen. Mir gefiel die neue Arbeit und ich studierte manchen Sonntag-nachmittag die Kochbücher, um den Pensionären eine möglichst abwechslungsreiche Kost aufzutischen. Es war eine strenge Zeit, aber die Arbeit bot auch viel Befriedigung.

1984 machten sich auch bei mir gesundheitliche Probleme bemerkbar. Ich musste mehr Personal einstellen. 1989 starb meine Mutter an einem Herzschlag in ihrem gegründeten Heim. Ich machte auch eine schwere Zeit durch, einerseits die Trauer um die Mutter, andererseits die eigene angeschlagene Gesundheit. Ich entschloss mich deswegen, keine neuen Pensionäre mehr aufzunehmen und alle in Einer-Zimmern unterzubringen. So ging es ordentlich, an Ferien war aber nicht zu denken und eine Nachfolge war nicht in Sicht. Ich musste sogar eine Auflösung des Heims in Erwägung ziehen, bis urplötzlich ein Telefon von Michael Schär aus Feuerthalen kam. Er wollte zusammen mit

einem befreundeten Krankenpfleger das Heim übernehmen. Ich musste mich nicht lange besinnen, ich war sehr froh, dass das Heim weitergeführt wurde und alle Pensionäre bleiben konnten. Das Heim ging am 1. Juni 2002 an die Firma Marchstei GmbH über und ich begab mich in den ersehnten Ruhestand.

Susanne Spörri

## Vor nicht allzu langer Zeit ...

cr. ...trafen sich der diplomierte Psychiatriepfleger Michael Schär und der Krankenpfleger (AKP mit Zusatzausbildung für Lebensberatung) Daniel Perdikidis während zwei Jahren in regelmässigen Abständen, mit dem Ziel, ihrer Vision von einer sozialtherapeutischen Wohngruppe für Männer mit psychischer Erkrankung Gestalt zu verleihen. Ende 2001 erhielten sie vom Gesundheitsdepartement des Kantons Zürich grünes Licht und die Heimbewilligung für die Aufnahme von sieben Personen.

Etwa zeitgleich erfuhren die beiden, dass Susanne Spörri ihr bestehendes Alters- und Pflegeheim alters- und gesundheitshalber aufgeben wollte. Nach einigen Überlegungen kontaktierte Michael Schär schliesslich Susanne Spörri, welche froh war, in den beiden die ersehnten Nachfolger gefunden zu haben. So ging das Spörri-Heim am 1. Juni 2002 «leise» in die neuen Hände über.

Dies bedeutete eine echte Herausforderung für Michael Schär und Daniel Perdikidis, übernahmen sie doch statt den ursprünglich geplanten sieben Männern nun drei Mal mehr Bewohner, nämlich zwei Männer und neunzehn Frauen.

## Heute ...

...ist es nun fast genau ein Jahr her, seit aus dem Spörri-Heim die Marchstei GmbH wurde. In dieser Zeit hat sich so



Das ehemalige Spörri-Heim heisst heute Marchstei.

Fotos: Marchstei GmbH

re nach der Vermählung starb der junge Vater jedoch an einer schweren Grippe-Lungenentzündung. So stand die Witwe mit Susanne (eineinhalb Jahre alt) und Rudolf (sieben Monate) allein da.

Es war für meine Mutter eine sehr schwere Zeit, kamen doch zur grossen Trauer noch finanzielle Probleme hinzu. Meine Mutter hätte sofort wieder in der Klinik Rheinau arbeiten können, in diesem Fall hätte sie aber die beiden kleinen Kinder weggeben müssen. Der damalige Direktor der Klinik Rheinau wusste eine andere Lösung; er gab ihr drei Patienten in Heimpflege. Wir konnten im grosselternlichen Haus zusammen mit den Grosseltern und den drei Pensionären wohnen. Meine Mutter konnte sogar noch in ei-

schon in der zweiten Klasse aus dem «Schaffhauser Intelligenzblatt» (heutige «Schaffhauser Nachrichten») vorlesen. Der Grossvater war ein begeisterter Gärtner und belieferte die Grossfamilie mit Gemüse aus dem eigenen Garten. Schliesslich pflegte meine Mutter ihre Eltern bis zum Tode zu Hause.

Das Haus war alt und wurde nach einiger Zeit abgerissen. Wir fanden eine neue Heimat in Feuerthalen, wo wir mehr Pensionäre aufnehmen konnten. Das Heim florierte und beide Kinder durften ihren Wahlberuf erlernen. 1963 musste das Haus an der Zürcherstrasse 44 der Strassenverbreiterung weichen. Die Gemeinde verkaufte der fleissigen und tüchtigen Anna Spörri ein Stück Land am



Das Betreuerteam: Daniel Perdikidis, Eva Ferrari, Kathrin Wetter, Michael Schär, Maria Sparta, Christa Perdikidis, Monika Leu und Assunta Scarpa.

einiges verändert. Die Mehrzahl der Räume wurde renoviert, und nicht selten legten Michael Schär und Daniel Perdikidis selbst Hand an. Aber das ehemalige Spörri-Heim trägt nicht nur einen neuen Namen und ein «neues Kleid», auch die Abläufe und Strukturen haben sich verändert. Anhand eines «Ämtliplans» sind alle Bewohner in die gemeinsame Führung des Haushalts mit einbezogen. Dies beinhaltet Einkaufen, Kochen, Reinigung im und ums Haus sowie das Besorgen der Wäsche. Aber auch Gärtnern, Malen, Musizieren, Laubsägearbeiten mit Kleinholz und, ganz zeitgemäss, Arbeiten mit dem Computer sind ein fester Bestandteil der Aktivitäten der Wohngruppe Marchstei. Das Betreuerteam, welches aus acht Voll- und Teilzeitmitarbeitern besteht, organisiert aber auch Ausflüge, welche den Bedürfnissen entsprechend geplant werden. Und für ein harmonisches Zusammenleben sorgt sicher auch der «Stammtisch», bei welchem verschiedene Anliegen und Wünsche besprochen werden können.

Für die ärztliche Betreuung der Bewohner ist der praktizierende Allgemeinarzt Dr. med. Bollinger zuständig. Ausserdem finden in regelmässigen Abständen hausinterne Sprechstunden mit dem Psychiater Dr. Gutbrodt statt. Die Wohngruppe wird über Nacht nicht betreut, die Leiter sind aber rund

um die Uhr telefonisch erreichbar. Aus diesem Grund müssen Pflegefälle (der momentane Altersdurchschnitt liegt ungefähr bei 70 Jahren) ins Krankenhaus und Altersheim Kohlfirst übersiedeln. Auch Personen mit akuten Drogen-, Alkohol- und Medikamenten-Problemen sowie Menschen, welche unter Selbst- oder Fremdgefährdung leiden, können deswegen im Marchstei nicht aufgenommen werden.

**In Zukunft ...**

...werden noch weitere Renovationen und Neuanschaffungen erforderlich sein. Ausserdem werden alle Personen der Wohngruppe am Rüttenenweg 10 wohnen und somit nicht mehr auf zwei Häuser verteilt sein.

Das langfristige Ziel der Marchstei GmbH ist es, Menschen mit psychischen Problemen ab dem 40. Lebensjahr aufzunehmen. Dabei geht es den Betreuern der Wohngruppe darum, diesen Menschen eine neue Perspektive für ihr weiteres Leben zu geben, oder sie nach einem Klinikaufenthalt zu begleiten, damit sie sich in der Gesellschaft wieder integrieren können.

Um mit den Einwohnern unserer Gemeinde auf Tuchfühlung zu gehen, öffnen die Marchstei-Bewohner am 14. Juni 2003 von 14.00 bis 17.00 Uhr ihre Türen (am Rüttenenweg 10), und laden Sie herzlichst ein zu Kaffee und Kuchen.

Reinhold Liebig

**Wo waren die Psychologen?**

**Viele Kurzgeschichten aus einer Jugendzeit in Feuerthalen**

Warum hat ihm gerade die Schule in Feuerthalen einen Lehrer beschert, der Alkoholiker war und zudem ein Kind wegen seiner Staatsangehörigkeit drei Jahre schikanierte? Warum liess man es zu, dass Max immer wieder gedemütigt wurde? Warum war der Polizist hinter seinem Vater her und machte Max zum «Halbwaisen»? Warum wurde seiner Mutter mit Busse oder Gefängnis gedroht, weil sich ihr Sohn gegen die Ungerechtigkeiten aufbäumte? Warum? In diesem Buch erfahren Sie ein paar Jahre aus Max' Schulzeit in Feuerthalen.

Kann im Buchhandel unter ISBN 3-936128-56-1 bestellt werden oder bei R. Liebig, Sonnenhofstrasse 1, 8500 Frauenfeld zum Preis von Fr. 15.- gegen Rechnung + Zustellung. Leseprobe auf Internet [www.internet-studio.de](http://www.internet-studio.de). Format 12 x 19 cm, Umfang 124 Seiten.

**Patrick Bienz**

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Vogelsangstrasse 127  
8246 Langwiesen

Telefon 052 659 41 75  
Telefax 052 659 41 76

**Hafner**  
Bike+Scooter

Feuerthalen, Tel. 659 35 74

**Impressum**

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

**Redaktionskommission:**  
fb. Franziska Bienz, Vorsitzende  
bu. Susanne Buntschu, Stv.  
ba. Markus Baur  
ar. Claudia Roschmann  
js. Janine Schiegg  
ks. Kurt Schmid

**Adresse:**  
Redaktionskommission  
Feuerthaler Anzeiger  
Postfach 20, 8245 Feuerthalen  
E-Mail: [info@feuerthaleranzeiger.ch](mailto:info@feuerthaleranzeiger.ch)  
Website: [www.feuerthaleranzeiger.ch](http://www.feuerthaleranzeiger.ch)

**Inseratenannahme und -verwaltung, Druck und Administration:**  
LANDOLT AG, Grafischer Betrieb  
8245 Feuerthalen  
Telefon 052 659 69 10, Fax 052 659 36 11  
ISDN Leonardo 052 659 69 13

**Redaktionsschluss:**  
Montag, 18 Uhr der Erscheinungsweise  
**Inseratenannahmeschluss:**  
Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungsweise

**Abonnementspreis:** Fr. 20.-  
**Auflage:** 1950 Exemplare

**Heizungs-Anlagen**

**Huber+Bühler ag**

Tel. 052 625 42 71  
Mühlentalstrasse 12  
8200 Schaffhausen

8246 Langwiesen • Tel. 052 659 37 84

## FCF-Sponsorenlauf

## Zehn-Minuten-Spurt für den Verein

Am Samstag, 24. Mai fand der Sponsorenlauf des FC Feuerthalen statt.

ba. Im Jahr 2001 hat der FC Feuerthalen erstmals einen Sponsorenlauf durchgeführt, der ein schöner Erfolg war. Nun, nach einem Jahr Unterbruch, beschloss man, dieses Ereignis zu wiederholen.

Alle Spieler des ganzen Vereins wurden eingeladen, am diesjährigen Sponsorenlauf teilzunehmen. Etwas enttäuscht durfte man am Samstag nur 61 Mitglieder des FCF begrüßen, zählt der Verein doch zirka 130 aktive Spieler, die mit einem bescheidenen Jahresbeitrag alle Vorzüge eines Clubs ausschöpfen dürfen.

Trotzdem sind Spieler aus den Mannschaften F, E, D, C und, alle Achtung, aus der ersten Mannschaft des FCF angetreten. Diese machte den Anfang, und trotz eines wichtigen Spiels, das sie am gleichen Tag zu meistern hatten, brachten es die Spieler während der zehnminütigen Laufzeit auf durchschnittlich 18 Runden. Das Spiel am Abend



Gemütliches Walking?

gegen Thayngen endete übrigens mit 2:0. Bravo!

Anschliessend waren die Kleineren gefragt, aber auch sie gaben sich keine Blöße – die gelaufenen Runden werden die Eltern oder Grosseltern noch im Portemonnaie spüren.

Trotz einer kleineren Beteiligung wie beim ersten Mal kann der FC Feuerthalen auf einen



Die erste Mannschaft beim Einlaufen.

geglückten Lauf zurückblicken. Dank der Imbissbude, die der FCF installiert hatte, konnte sich auch jeder mit Essen und Getränken eindecken.

Den Anwohnern für ihr Verständnis und dem Schulhausabwart sowie den Hilfen beim Putzen des Schulhauses sei an dieser Stelle besonders gedankt.



Achtung – fertig – los!



Der unerbittliche Langstreckenläufer!



Auf in die 15. Runde.



Hopp, hopp!

Fotos: ba.

## Samariterehrung

## Henry-Dunant-Medaille für Margrit Limacher

Am 17. Mai durfte Margrit Limacher in der reformierten Kirche in Hausen am Albis von den Vertretern des Schweizerischen Samariterbundes die Henry-Dunant-Medaille entgegennehmen.

Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung für mindestens 25 Jahre aktive Mitarbeit in einem Samariterverein. Insgesamt 91 Samariterinnen und Samariter aus dem Kanton Zürich wurden an dem feierlichen Anlass geehrt.

Seit der Gründung des Samaritervereins Feuerthalen-Langwiesen im Jahr 1930 konnten

insgesamt 23 Samariterinnen und Samariter diese hohe Auszeichnung entgegennehmen. Einige von ihnen sind auch heute noch im Verein aktiv.

Der Vorstand dankt Margrit Limacher und allen anderen Geehrten für ihre wertvolle Mitarbeit im Dienste unseres Vereins!

Ursula Schmid



Ausgezeichnet: Margrit Limacher.

Foto: U. Schmid



# Waro Langwiesen wird zu Coop-Verkaufsstelle Waro ade!

*Nach detaillierter Prüfung hat die Wettbewerbskommission dem Kauf der Waro AG durch Coop zugestimmt. Im Zuge dieser Übernahme wird die Waro-Filiale Langwiesen zu einem Coop-Supermarkt umgebaut.*

Die Vorbereitungsarbeiten für die Umwandlung der Waro Langwiesen in eine Coop-Verkaufsstelle laufen auf Hochtouren.

Bis am 14. Juni erfolgt der Räumungsverkauf durch die Waro. Vom 15. bis am 25. Juni bleibt die Verkaufsstelle für Umstellungsarbeiten geschlossen. Während dieser Zeit bedient Coop die Kundschaft gerne in der Grossverkaufsstelle Rhy-Markt in Feuerthalen. Am 26. Juni begrüsst Coop dann die Kundinnen und Kunden mit ei-

nem Eröffnungsrabatt von 10 Prozent im Supermarkt Langwiesen.

Die jetzige Verkaufsfläche von 1860 m<sup>2</sup> wird zugunsten einer zusätzlichen Mieterfläche reduziert und beträgt nun rund 1000 m<sup>2</sup>. Frischfleisch wird künftig nicht mehr in der Verkaufsstelle vorbereitet. Das breite Frischfleisch-Sortiment – insbesondere Natura-Beef und Coop-Naturaplan-Schweinefleisch – wird in Selbstbedienung angeboten und genügt höchsten quali-

tativen und hygienischen Anforderungen. Ein moderner Ausbackofen garantiert ofenfrisches Brot und Kleinbrote bis Ladenschluss. Die Früchte- und Gemüseabteilung wird ebenfalls neu gestaltet und bildet einen Schwerpunkt bezüglich Frische und Qualität. Ein abwechslungsreiches Sortiment an Frischconvenience rundet das attraktive Verkaufsstellenangebot ab.

Mit den erwähnten Massnahmen hofft Coop, den Fortbestand der Verkaufsstelle Lang-

wiesen zu sichern. Die Umsätze der Waro Langwiesen sind nach der Eröffnung des Coop-Rhy-Markts vor fünf Jahren drastisch gesunken. Die Verkaufsfläche war deutlich zu gross, was die Einhaltung der Qualitätsstandards erschwerte. Mit den Veränderungen wird der Coop Langwiesen eine Ergänzung zum Rhy-Markt bilden.

Die Tankstelle wird durch die Coop Mineralöl AG übernommen und am 25. Juni als Coop-Tankstelle eröffnet.

Allen Waro-Mitarbeitenden werden neue Arbeitsverträge von Coop angeboten. Dadurch profitieren sie von besseren Anstellungsbedingungen und höheren Mindestlöhnen. Das Waro-Verkaufsstellenpersonal wurde bereits informiert.

*Coop Region Ostschweiz-Ticino*

## Schulpflege Feuerthalen

### Ferien und schulfreie Tage 2003 bis 2005

<b>2003 Sommerferien</b>	Montag, 14. Juli – Freitag, 15. August
<b>Herbstferien</b>	Montag, 6. Oktober – Freitag, 17. Oktober
<b>Weihnachtsferien</b>	Montag, 22. Dez. – Freitag, 2. Januar 04
<b>2004 Sportferien</b>	Montag, 23. Februar – Freitag, 5. März
<b>Ostern</b>	Freitag, 9. April – Montag, 12. April
<b>Frühlingsferien</b>	Montag, 19. April – Freitag, 30. April
<b>Auffahrt</b>	Donnerstag, 20. Mai
<b>Freitag nach Auffahrt</b>	Freitag, 21. Mai
<b>Pfingstmontag</b>	Montag, 31. Mai
<b>Sommerferien</b>	Montag, 12. Juli – Freitag, 13. August
<b>Herbstferien</b>	Montag, 4. Oktober – Freitag, 15. Oktober
<b>Weihnachtsferien</b>	Montag, 20. Dez. – Freitag, 31. Dez.
<b>2005 Sportferien</b>	Montag, 28. Februar – Freitag, 11. März
<b>Ostern</b>	Freitag, 25. März – Montag, 28. März
<b>Frühlingsferien</b>	Montag, 25. April – Freitag, 6. Mai
<b>Pfingstmontag</b>	Montag, 16. Mai
<b>Sommerferien</b>	Montag, 18. Juli – Freitag, 19. August

Die angegebenen Daten bezeichnen jeweils den ersten und den letzten Ferientag.

Schulsynode	Kapitel
<b>2003</b>	Montagnachmittag, 15. September Dienstagnachmittag, 11. November
<b>2004</b>	Donnerstagnachmittag, 18. März Dienstagnachmittag, 15. Juni
Montag, 21. Juni	Dienstagnachmittag, 14. September Donnerstagnachmittag, 11. November

*Ihre Schulpflege*

## Bauamt

### Bauprojekte

**Baugesellschaft Spitzacker c/o Ulmer + Zarotti**, Rheinstrasse 40, 8200 Schaffhausen; Grundeigentümerin Generali Personenversicherung, Soodmattenstrasse 10, 8134 Adliswil, Neubau Auto-Einstellhalle mit 32 Einzelboxen und 5 Motorradplätzen, Kat.-Nr. 2263, 1969 und 1883, Wohnzone 2,5 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup>, Vogelsangstrasse, 8246 Langwiesen.

Die Pläne liegen in der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, bei der Baubehörde (Gemeinderat) schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

*8245 Feuerthalen, 30. Mai 2003*

*Der Gemeinderat*

**Peter Schmückle**, Kirchweg 112, 8246 Langwiesen (Bauherr und Grundeigentümer), Umbau Einfamilienhaus, Gebäudeerweiterung im Bereich Wohnraum EG West und Einbau Fenstertüre mit Aussentreppe EG Süd, Kat.-Nr. 1520, Assek.-Nr. 699, Wohnzone 1,2 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup>, Ebni-strasse 15, 8246 Langwiesen.

Die Pläne liegen in der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung im Amtsblatt des Kantons Zürich am 6. Juni 2003 an gerechnet, bei der Baubehörde (Gemeinderat) schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

*8245 Feuerthalen, 30. Mai 2003*

*Der Gemeinderat*

## Neuerscheinung

# Wo waren die Psychologen?

*Der 124-seitige, vor wenigen Tagen auf dem Büchermarkt erschienene Band «Wo waren die Psychologen?» von Reinhold Liebig ist eine aus Kurzgeschichten bestehende Autobiografie, die unter die Haut geht.*

Der heute 66-jährige, in Frauenfeld lebende Reinhold Liebig schildert im Buch die Jahre seiner Kindheit und Jugendzeit in Feuerthalen und Schaffhausen.

Als Sohn eines deutschen Vaters und einer Schweizer Mutter erlebte er Ende der 30er-Jahre sehr intensiv die Zeit kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Damals und während des Krieges als deutscher Bub unter Schweizer Buben aufzuwachsen und die Schulbank zu drücken, konnte zur Qual werden. Reinhold Liebig gab der Hauptfigur, dem Buben, in den Geschichten den Namen Max Müller und änderte auch die Namen aller anderen Personen, so auch der Lehrerinnen und Lehrer, der Nachbarinnen und Nachbarn, mit denen der Bub zu tun hatte.

Die Lehrerin, bei der Max eingeschult wurde, war sehr streng, und da der Bub Probleme hatte, Bleistift und Federhalter richtig zu halten, wurde er von der Lehrerin immer wieder arg mit dem Lineal trak-

tiert.

Noch viel mehr zu schaffen machten Max dann die Schweinchenstempel, die Lehrer Baumer im fünften Schuljahr als Züchtigungsmittel einsetzte. Da in den Heften von Max die «Schweinepest» grasierte, sollte der Bub über die Ferien zehn Schulhefte abschreiben. Aber er tat es nicht, da er sich ungerecht behandelt fühlte. Was Max nach den Ferien in einer Feuerthaler Schulstube erdulden musste, war skandalös. Damals gab es Lehrer, die ihre Macht spürten und ungerecht herrschten über die ihnen anvertrauten kleinen Menschen, die vor allem ein bisschen Liebe und Verständnis gebraucht hätten.

Noch unheilvoller für die Kinderseele von Max waren die Erlebnisse, als der Vater mit staatlicher Willkür aus der Familie gerissen wurde. Mehrmals wurde Max' Vater kurz nach Kriegszeit von der Feuerthaler Polizei mitten in der Nacht aus dem Bett geholt und auf dem

Polizeiposten verhört. Als er spürte, dass seine Ausweisung nicht verhindert werden konnte, versuchte Max' Vater, im Bündnerland unterzutauchen, wurde aber rasch aufgegriffen und aus der Schweiz ausgewiesen. So hat eine dieser wahren Kurzgeschichten den Titel «Dann kam ein Polizist und machte mich zum Halbweisen».

Die Mutter musste nun Schichtarbeit annehmen, um die Familie durchzubringen, und war gezwungen, ihre beiden Kinder Max und die drei Jahre jüngere Schwester oft allein zu lassen. Der Mutter wurde mit Busse und Gefängnis gedroht, weil sich ihr von Jahr zu Jahr grösser und stärker werdender Bub Max an der Feuerthaler Schule gegen Ungerechtigkeiten aufbäumte.

Die vielen Kurzgeschichten sind ganz kleine Etappen eines Kindes, das arg gebeutelt wurde, ohne Berufsvorbereitung die Schule verliess und dann doch seinen Weg machte, zuerst als Bürobote bei der SIG in

Neuhausen, dann als Selfmade-Kaufmann in der Textilbranche in Chur. Ein Glücksfall war für Max, dass seine schlummernenden, aber beachtlichen gestalterischen Fähigkeiten von der Schaffhauser Malerin Frau Schudel-Petraschke entdeckt und gefördert wurden.

Den Vater von Max zog es schliesslich nach Kalkutta, wo er kurz nach der Rehabilitation zwischen 1949 und 1950 durch die Zürcher Regierung eine gut bezahlte Stelle als Textilfachmann fand. Als Max 17 und seine Schwester 14 war, zog auch die Mutter nach Kalkutta und die beiden Jugendlichen blieben allein in der Schweiz zurück.

Guido Elser

■ Der Band «Wo waren die Psychologen?» ist im Buchhandel erhältlich unter der ISBN-Nummer 3-936128-56-1 oder beim Verfasser selbst: R. Liebig, Sonnenhofstrasse 1, 8500 Frauenfeld.

Das Buch kostet 9.80 Euro respektive 15 Franken.

## SVP-Orientierungsversammlung

## Zustimmung zu den Rechnungsabschlüssen

Beim Rückblick auf die Kantonsrats- und Regierungsratswahlen im Kanton Zürich kann der Vorsitzende vom für die SVP insgesamt befriedigenden Resultat Kenntnis nehmen. Die Anzahl der Parteistimmen ist gegenüber den letzten Wahlen im Jahr 1999 mit 695 Stimmen auf heute 718 Stimmen angestiegen. Dies bedeutet eine grosse Stammwählerschaft für die SVP, die ihre gradlinige Politik bestätigt und auch honoriert. Sogar die Stimmenzahl für die einzelnen Kandidaten bewegt sich im vorderen Drittel, obwohl keiner der SVP-Kandidaten aus Feuerthalen selbst stammt. Die schlechte Wahlbeteiligung von 30 Pro-

zent ist darauf zurückzuführen, dass effektiv kein Wahlkampf stattgefunden hat.

Ebenfalls befriedigt kann die Versammlung vom Resultat der Eidgenössischen Abstimmungen vom 18. Mai Kenntnis nehmen und ist erfreut über die grosse Stimmbeteiligung, die wahrscheinlich durch den notwendigen Spardruck und das grosse Engagement auf allen Ebenen hervorgerufen wurde.

Bei der Erläuterung der Rechnung der Politischen Gemeinde kann Finanzreferent Bruno Landolt auf ein um 300 000 Franken besseres Resultat als budgetiert hinweisen. In der Laufenden Rechnung

sind 0,81 Millionen Franken zusätzliche Abschreibungen enthalten. Nach einem Überblick über die gesamte finanzielle Situation der Gemeinde anhand der Grafiken im Feuerthaler Anzeiger wird der Beschluss gefasst, den Stimmbürgern die Annahme der Rechnung 2002 zu empfehlen. Die Abnahme der Schlussrechnung des Generellen Entwässerungsplans gibt ebenfalls zu keiner Diskussion Anlass und wird deshalb ebenfalls zur Annahme empfohlen.

Auch bei der Jahresrechnung der Schulgemeinde, deren Einnahmen aus Steuern und Finanzausgleich ebenfalls höher als erwartet liegen, beschliesst die Versammlung die Annahme

des Geschäftes. Der befristeten, zusätzlichen Teilzeitstelle im Kindergarten für 2003/2004 und den damit zusammenhängenden Anschaffungen wird ebenfalls zugestimmt.

Wiederum muss die Versammlung festhalten, dass an verschiedenen Orten in der Gemeinde zum Teil erhebliche Sachbeschädigungen durch Jugendliche stattfinden. Personen, die solche Vorkommnisse beobachten, werden dringend gebeten, dies den Behörden beziehungsweise der Polizei, sofern erreichbar, zu melden. Falsche Rücksichtnahme ist hier im Interesse aller fehl am Platz.

SVP Feuerthalen-Langwiesen

Minilager vom Domino und Drittklass-Religionsunterricht

# Gummibärchen, Glace und Schatztruhe

Am 23. April um 9.00 Uhr trafen sich 22 Kinder vom Domino und Drittklass-Religionsunterricht im Zentrum Spilbrett. Der Aufbruch ins Minilager stand unmittelbar bevor.



Einkauf am Lagerkiosk.



Gemütliches Vespere auf dem Rhein.

Vom Spilbrett aus marschierten wir grüppchenweise an den Rheinfluss, wo es nach einer kurzen Pause mit dem Weidling in Richtung Rüdlingen weiterging. Bei schönem Wetter genossen wir die angenehme Rheinfahrt. Eineinhalb Stunden später kamen wir glücklich in Rüdlingen an, wo es dann zu Fuss weiterging. Als wir beim Lagerhaus angekommen waren, konnten die Kinder es kaum erwarten, ihre Zimmer zu beziehen. Nachdem sich alle ein Bett erobert hatten, gab es eine feine Stärkung, die unsere Köchin Doris Schmid vorbereitet hatte. Auf dem grossen Gelände konnten sich die Kinder austoben, bevor sie einen Gottesdienst vorbereiteten. Der Gottesdienst bestand aus einer musikalischen Gruppe und einer Gruppe, die die Predigt gestaltete.

Um 18.00 Uhr gab es Spaghetti. Als alle satt waren, musste die Küchenmannschaft den Abwasch bewältigen. Anschliessend gab es einen Lagerkiosk. Alle Kinder bekamen drei Perlen, mit denen sie sich Gummibärchen, Schokolade, Schreiber und noch viel mehr kaufen konnten. Nachdem niemand mehr Perlen hatte, sassen wir ums Lagerfeuer und sangen Lieder. Als es zu dunkel wurde und man die Noten nicht mehr lesen konnte, gingen wir schliesslich zum Lagerhaus zurück. Dort fanden wir eine Spur mit Leuchtsteinen und folgten

ihr. Am Ende der Spur entdeckten wir einen kleinen Dessert. Im Bett gab es eine Gutenachtgeschichte, und um 22.30 Uhr sollte Nachtruhe sein.

Nach einer sehr kurzen Nacht, in der sehr wenig geschlafen wurde, war am Morgen um 7.30 Uhr Tagwache. Damit alle fit wurden, gab es vor dem Frühstück ein Morgenturnen. Zu unserem Lagerthema Schatz gehörte natürlich eine Schatztruhe, die die Kinder selbst verzierten. Und schon war der Morgen wieder um und der Zmittag stand auf dem Tisch. Kurz darauf gab es eine Schatzsuche, bei der man Buchstaben finden musste, um sie dann in die richtige Reihenfolge zu setzen, sodass man das Lösungswort «Schatztruhe» erhielt. Der Preis war eine kleine Schatztruhe, die mit Glace gefüllt war. Als alle ihre Glace gegessen hatten, wurde ein Spaziergang angeboten, der allerdings auf kein Interesse stiess.

Während der Weiterarbeit an der Schatztruhe kam auch schon ein feiner Duft aus der Küche und es gab Abendessen. Ungeduldig warteten alle, bis der Lagerkiosk aufging und sie ihre Perlen umtauschen konnten.

Wir versammelten uns im Aufenthaltsraum, wo wir «1, 2 oder 3» spielten. Es gab verschiedene Fragen, schwere und leichtere. Für jede richtig beantwortete Frage gab es eine

Perle. Nach der Rangverkündigung durfte man noch ein wenig spielen oder singen, bevor es dann eine weitere Gutenachtgeschichte gab und es Zeit war, um zu schlafen. Komischerweise waren die Knaben in dieser Nacht ganz still.

Schon brach der letzte Tag an. Die Vorbereitungen für den gemeinsamen Nachmittag mit den Eltern standen an. Nach dem Mittagessen mussten alle ihre Sachen packen und die Zimmer aufräumen. Kaum war

alles erledigt, kamen auch schon die ersten Eltern. Gestärkt mit einem feinen Tee, Brötchen und Fruchtsalat ging es schliesslich in den Aufenthaltsraum, wo wir ein paar Lieder sangen und einige Kinder ein Theater vorspielten. Kurz darauf war es auch schon wieder Zeit, nach Hause zu gehen. Draussen verabschiedeten wir uns und fuhren mit den Eltern nach Feuerthalen zurück. Es war ein super Lager.

Sandra Bühner

## Gratulation

### Wir gratulieren herzlich zum 90.!

js. Liebe Agnes Lehmann-Rimensberger, zu Ihrem 90. Geburtstag, welchen Sie am 11. Juni 2003 feiern können, gratulieren wir Ihnen ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Kraft und Zuversicht. Mögen Sie noch einige schöne Stunden im Kreise Ihrer Familie verbringen können.

## Korrigenda zu den Seniorenferien 2003

In der letzten Ausgabe des Feuerthaler Anzeigers war bei der Kontaktmöglichkeit für die Seniorenferien der Gemeinde Uhwiesen in Beckenried, Frau S. Witzig, eine falsche Telefonnummer angegeben. Die richtige Telefonnummer für die Anmeldung oder weitere Informationen lautet 052 659 39 94.



**MISTER PC**  
COMPUTER & ZUBEHÖR

Zürcherstrasse 7    Tel. 052 659 12 21  
8245 Feuerthalen    Fax 052 659 13 21

## Reformierte Kirche

SO	1. Juni	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Hermann Haupt Kollekte: Männerheim Schönhalde
		19.00 Uhr	Orgelkonzert in der reformierten Kirche mit Marielle Studer
MO	2. Juni	15.45 Uhr	Werktagssonntagsschule im Zentrum
DI	3. Juni	14.00 Uhr	Arbeitskreis der Frauen im Zentrum
MI	4. Juni	11.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum
FR	6. Juni	15.00 Uhr	«Müsli-Treff» im Zentrum
SO	8. Juni	9.30 Uhr	<b>Pfingsten</b> Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Peter Wabel Kollekte: Pfingstkollekte
FR	13. Juni	16.30 bis 17.00 Uhr	«Fiire mit de Chliine» in der katholischen Kirche

## Römisch-katholische Kirche

SA	31. Mai	18.00 Uhr	Feuerthalen
SO	1. Juni	9.30 Uhr	Feuerthalen
		11.00 Uhr	Uhwiesen
MI	4. Juni	12.00 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett
FR	6. Juni	9.00 Uhr	Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und eucharistischem Segen Im Anschluss «Chirchekafi» im Pfarrsaal Hochfest von Pfingsten
SA	7. Juni	18.00 Uhr	Feuerthalen Zweisprachig, mit italienischem Seelsorger
SO	8. Juni	9.30 Uhr	Feuerthalen Hochamt mit Chorgesang; Apéro im Anschluss
		11.00 Uhr	Uhwiesen Hochamt; Apéro im Anschluss
MO	9. Juni		Pfingstmontag
		10.00 Uhr	Feuerthalen
FR	13. Juni	9.00 Uhr	Heilige Messe
		16.30 bis 17.00 Uhr	«Fiire mit de Chliine» in unserer Kirche

**Freitag, 13. Juni 2003**

16.30 bis 17.00 Uhr  
in der katholischen  
Kirche Feuerthalen

**FREILICHTTHEATER:  
WIE ES EUCH GEFÄLLT**

KOMÖDIE VON WILLIAM SHAKESPEARE

gespielt vom Theater Kanton Zürich  
Schulplatz Stumpfenboden, Feuerthalen  
am Freitag, 20. Juni 2003 um 20.30 Uhr

Bei schlechter Witterung findet die Aufführung in der Mehrzweckhalle Stumpfenboden statt.

Das Bibliotheksteam führt die Theaterbar.

*Auf Ihren Besuch freut sich  
die Kulturkommission Feuerthalen*

## Terminkalender Mai / Juni 2003

Wochentag	Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Freitag	30. Mai	Freitag nach Auffahrt: schulfrei		
Freitag	30. Mai	Freitag nach Auffahrt: Gemeindeverwaltung geschlossen		Gemeinderatskanzlei
Sonntag	1. Juni	Ortsmuseum geöffnet	Schützenstrasse 2, Feuerthalen	Museumskommission
Sonntag	1. Juni	Jugendturntag Mädchen	Hallau	Schaffhauser Turnverband
Montag	2. Juni	Samaritertraining	Feuerwehrgebäude Schützenstrasse	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
Montag	2. Juni	Gemeindeversammlung	Aula Schulhaus Stumpfenboden	Gemeinderatskanzlei
Mittwoch	4. Juni	Mittagstisch für SeniorInnen	Zentrum Spilbrett	Kirchgemeinden und Pro Senectute
Freitag	6. Juni	Pfingstlager (bis 9. Juni)		Pfadi Feuerthalen
Freitag	6. Juni	Schülermeisterschaften Leichtathletik Schaffhausen		
Samstag	7. Juni	Schülermeisterschaften Leichtathletik Schaffhausen		
Samstag	7. Juni	Stand-Aktion: 10 Jahre Jugendarbeit Weinland	Coop-Rhy-Markt, Feuerthalen	Jugendkommission
Sonntag	8. Juni	Schülermeisterschaften Leichtathletik Schaffhausen		
Freitag	13. Juni	Bezirksgesangsfest	Seuzach	Teilnehmer: Männerchor Langwiesen
Freitag	13. Juni	Rümlis mit Disco	Turnhalle Spilbrett, Rümli	Rümlis-Team, Madeleine Uhlmann